



Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

Fachliche Hinweise zur Sanitärausstattung in Kindertageseinrichtungen

Anforderungen für Neu- und Erweiterungsbauten sowie Umbauten im Bestand

Tab. 1: Sanitärausstattung für Kinder in Kindertagesbetreuungseinrichtungen (maximale Kinderzahl je Einrichtungsgegenstand)

	Mindestanforderung		Empfehlung		Bemerkungen
	qualitativ	quantitativ	quantitativ	nach	
0-3 Jahre (Krippe)					
WC	altersgerecht	1 pro 10 Kinder			
Waschbecken	altersgerecht	1 pro 10 Kinder	1 pro 6 Kinder	VDI 6000 Bl.6	
Wickelbereich		1 pro Gruppe			
Duschkmöglichkeit		1 für bis zu 2 Gruppen			Duschkmöglichkeit auch integrierbar in den Wickelbereich
3-6 Jahre (z. B. Kindergarten)					
WC	altersgerecht	1 pro 10 Kinder			
Waschbecken	altersgerecht	1 pro 10 Kinder	1 pro 6 Kinder	VDI 6000 Bl.6	
Wickelbereich		1 pro Einrichtung	1 für bis zu 3 Gruppen		
Dusche		1 pro Einrichtung	1 pro Stockwerk		
6-13 Jahre (Hort)					
WC		Je 1 für Mädchen und 1 für Jungen pro Gruppe			Geschlechtertrennung
Waschbecken		Je 1 für Mädchen und 1 für Jungen pro Gruppe			Geschlechtertrennung
Urinal (zusätzlich)			1 für Jungen pro Gruppe		

Anforderungen zur Ausführung:

Verteilung der Sanitärräume im Gebäude:

- Sanitärräume sind *nicht* als Mal- und/oder Lagerraum Zweck zu entfremden. Bei Umsetzung einer „Wassererlebniswelt“ ist eine klare Abgrenzung zum WC-Bereich zu schaffen. Das Ablaufwasser vom Händewaschen darf *nicht* in den Spielbereich fließen, da es verunreinigt ist!
- Toilettenräume dürfen nicht unmittelbar in Räume öffnen, in denen mit Lebensmitteln umgegangen wird. ^{5:Anhang II: Kap.1 Nr.3}
- Warmwasser ist aus Gründen der Lebensmittelhygiene in Personal-Sanitärräumen gesetzlich vorgeschrieben (da immer mit Lebensmitteln umgegangen wird – auch Getränke sind in diesem Sinne Lebensmittel). ^{5:Anhang II: Kap.1 Nr.4}
- Personaltoiletten für Frauen sind mit Hygienebehältern mit Deckel und Fußbedienung auszustatten.
- *Empfehlung:* Pro Etage soll mindestens ein Kinder-Sanitärraum zur Verfügung gestellt werden, die Kinder-Sanitärräume sollen den Gruppenräumen zugeordnet werden.
- *Empfehlung:* Personal-Sanitärräume sollen getrennt von den Kinder-Sanitärräumen zur Verfügung gestellt werden und in der Nähe der Gruppenräume liegen; der Zugang soll nicht über andere Sanitärräume erfolgen.

Handwaschbecken bzw. Waschrinnen und Toiletten in den Kinder-Sanitärräumen:

- Die Anzahl der Kinder-Sanitärräume, Handwaschbecken und Toiletten berechnet sich nach der maximalen Anzahl der angemeldeten Kinder.
- Auf kind- und altersgerechte Installationen, Montagehöhen ^{10:S.9} und Ausstattung ist zu achten.
- 450 mm Mindestabstand der Armaturen bei Waschrinnen (*Empfehlung:* 500 mm Mindestabstand). Sofern Waschrinnen zum Einsatz kommen gilt: Jede Zapfstelle geht als Waschbecken in die Berechnung ein.
- Alle Handwaschbecken sind mit Seifenspendern (je nach räumlicher Anordnung genügt auch 1 Seifenspender für 2 Waschbecken/ Zapfstellen) und Einmalhandtüchern auszustatten (sollten dennoch Textilhandtücher zum Einsatz kommen, sind diese personengebunden zu verwenden und müssen in ausreichendem Abstand (mind. 15 cm Hakenabstand) und berührungsfrei voneinander aufgehängt werden; sie sind möglichst benutzungstäglich zu wechseln).
- Gemeinschaftshandtücher sind ebenso wie Stückseifen unzulässig!
- Die Wassertemperatur darf am Auslauf der Mischbatterie +43°C nicht überschreiten (Verbrühungsschutz); für Baby ist die Temperatur auf 36-38°C zu begrenzen. ^{4:S.24} Die Bereitstellung von warmem Wasser ist für die Bereitschaft der Kinder ihre Hände zu waschen besonders wichtig (Compliance sichern) und auch rechtlich als Forderung im Regelwerk der gesetzlichen Unfallversicherer vorgeschrieben. ^{4:S.24, 18:S.19, 14}
- WC-Kabinen für Kinder unter 6 Jahre sind mit Anschlag, einfacher Schließmöglichkeit und Klemmschutz zu versehen. ^{18:S.15}
- WC-Bürsten sind so aufzubewahren, dass sie von den Kindern nicht zu erreichen sind.
- Alle Oberflächen müssen leicht zu reinigen sein.
- Ausstattungszahlen für den Hort an der Schule (Nachmittags-/Ganztagsbetreuung) wie für die entsprechende Schule.
- *Empfehlung:* Die Toilettenkabine sollte so gestaltet werden, dass eine Unterstützung des Kindes möglich ist.
- *Empfehlung:* Sicherheitsklappen in den Toiletten verhindern einen Nagetierbefall über die Kanalisation.
- *Empfehlung:* Für Funktionsräume (z. B. Atelier, Werkstatt) zusätzlich je 1 Waschbecken mit Seifenspender und Einmalpapierhandtüchern.

Zusätzliche Anforderungen bei der Betreuung von Kindern im Alter von 0 – 3 Jahren

Handwaschbecken im Sanitärbereich und Kinder-Sanitärräume:

- Sanitärräume müssen für Kleinkinder auf derselben Etage erreichbar sein.
- Alle Handwaschbecken sind grundsätzlich mit Seifenspendern und Einmalhandtüchern auszustatten. Beim Einsatz von Textilhandtüchern sind im Krippenbereich eine ausreichende Anzahl kleiner Stoffhandtücher bereitzustellen, die nach jeder Benutzung zum Waschen gegeben werden, da eine personenbezogene Nutzung von Textilhandtüchern *nicht* zu gewährleisten ist.

Wickelbereich s. S. 4

Zusätzliche Anforderungen bei altersgemischten Gruppen

Bei **Altersmischung** sind die Anforderungen aller Altersgruppen zu berücksichtigen.

Änderungsantrag der Betriebserlaubnis im Bestand

- Wenn sich aus dem Änderungsantrag keine Erhöhung der betriebserlaubten Kinderzahl ergibt, besteht „Bestandsschutz“.
- Ergibt sich im Rahmen des Änderungsantrags eine höhere Kinderanzahl, ist der Sanitärbereich der neuen bzw. geänderten Gruppen nach den aktuellen Regelungen nachzurüsten (s. Neubau/ Umbau).
- Verändert sich das Betreuungsmodell so, dass Kinder unter 3 Jahren bzw. Schulkinder in die Einrichtung aufgenommen werden, sind die spezifischen Anforderungen dieser Altersgruppen zu erfüllen.

Ausnahmegenehmigung

Notfallbedingte Ausnahmegenehmigung (in der Regel bis max. 6 Monate), z. B. bei einer akuten Sanierung wegen eines Wasserschadens oder Schimmelbefalls, müssen im Einzelfall beurteilt werden. Es ist eine Lösung anzustreben, die neben zwingenden infektionshygienischen Mindestanforderungen soweit möglich auch die Handhabbarkeit für das Personal, die Praktikabilität für die Kinder und die Möglichkeiten vor Ort berücksichtigt (z. B. auch die Aufstellung von Toiletten-Containern oder Umnutzung von Erwachsenentoiletten beispielsweise durch Einbau eines ortsfesten, leicht zu reinigenden und rutschsicheren Podestes ^{4:S.24}).

Organisatorische Auflagen können dabei auch in die Lösung mit einbezogen werden und sind dann im einrichtungsspezifischen Hygieneplan nach § 36 IfSG zu dokumentieren, z. B.:

- Erhöhung der Reinigungsfrequenz der Sanitärbereiche (z. B. zweimal täglich)
- zeitlich versetzte Essenszeiten, um den Sanitärbereich in kleineren Gruppen hintereinander nutzen zu können

Warum empfehlen wir aus infektionshygienischer Sicht eine bessere Ausstattung der Sanitärbereiche mit Waschbecken?

Das Erlernen und Einüben des **Händewaschens**^{8, 6, 7, 19} als Teil der Körperpflege gehört zum frühkindlichen Bildungsauftrag jeder Kindertageseinrichtung (siehe auch Orientierungsplan Baden-Württemberg: Bildungs- und Entwicklungsfeld „Körper“^{1:S.112}). Diese Kulturtechnik wird verhaltenspsychologisch im Kleinkindalter geprägt und im familiären Umfeld nicht mehr überall ausreichend vermittelt. Die Hände sind die häufigsten Überträger von Krankheitserregern. Händewaschen schützt!³ Händewaschen als Basishygienemaßnahme im Alltag ist auch unter den Gesichtspunkten der zunehmenden Verbreitung multiresistenter Krankheitserreger und der nachlassenden Wirksamkeit von Antibiotika für die heranwachsende Generation zur Unterbrechung von Infektionsketten besonders wichtig.

Das **Zähneputzen** ist wie das Händewaschen Bildungsauftrag im Kleinkindalter und muss ebenfalls ritualisiert eingeübt werden. Zahnhygiene und Gruppenprophylaxe in der Kindertagesbetreuung erfordern eine ausreichende Zahl von Waschbecken.

Die Inklusion von Kindern mit Behinderung erhöht den Bedarf an Waschbecken.

Gute bauliche Rahmenbedingungen im Sanitärbereich sind besonders in der Ganztagsbetreuung wichtig, damit auch in Zeiten des Fachkräftemangels Händewaschen und Zähneputzen mit den Kindern eingeübt werden (zeitökonomische Durchführung, Sicherstellung der Aufsichtspflicht etc.).

Die fachliche Empfehlung des Landesgesundheitsamtes Baden-Württemberg zur Ausstattung mit einem Handwaschbecken je maximal 6 Kinder ist insbesondere bei den immer mehr nachgefragten Ganztagsangeboten und dem im Laufe der Jahrzehnte gestiegenen Hygieniveau und -anforderungen gerechtfertigt. Die Grundlage, auf der unsere Empfehlung beruht, ist die VDI-Richtlinie 6000 Blatt 6. Die dort genannten Zahlen halten wir, auch aufgrund von Erfahrungen aus der Praxis, für angemessen (pädagogische Hinführung zur Händehygiene, Händewaschen vor dem Essen, Zahnhygiene etc.). Die Empfehlungen zur Anzahl der Handwaschbecken liegen deshalb über den Mindestanforderungen (stellen Sie sich bildlich ein Ehepaar mit 8 Kindern vor und überlegen Sie, wie sich der Alltag mit 1 Waschbecken gestalten würde).

Hintergrundinformationen zur Gruppenzahnprophylaxe in Kindertageseinrichtungen

Die frühkindliche Karies stellt ein ernsthaftes und bislang ungelöstes Public-Health-Problem sowohl international wie auch national dar. Ein Hauptproblem ist die Erreichbarkeit der Risikogruppen. Familien mit niedrigem sozioökonomischem Hintergrund haben häufig ein präventionsaversives Gesundheitsverhalten. Deshalb sind präventive Maßnahmen mit „Komm-Strukturen“ (z. B. in die Zahnarztpraxis) für diese Zielgruppe praktisch wirkungslos. Hier ist der aufsuchende Ansatz – z. B. in öffentlichen Einrichtungen wie Kitas – wesentlich effektiver und kostengünstiger.¹³ Besonders durch zielgerichtete Prävention kann das pädagogische Personal den Defiziten in der häuslichen Prävention entgegenwirken. Eine 20- bis 30-prozentige Kariesreduktion konnte beim Zähneputzen mit fluoridierter Kinderzahncreme in Kindertagesstätten festgestellt werden, in denen die Kinder unter Aufsicht ihrer pädagogischen Fachkraft die Zähne reinigten.^{22, 11}

Wickelbereich

- Ausstattung s. Tab. 1
- Wickelbereiche sollen in der Nähe der Gruppenräume vorgehalten werden, bevorzugt in eigenen Wickelräumen oder den Sanitärräumen.
Empfehlung: Auf jedem Stockwerk, auf dem sich regelmäßig Wickelkinder aufhalten, soll mindestens ein Wickelbereich vorgehalten werden.
- Wickelbereiche müssen außerhalb von der Küche, den Schlafräumen oder Gruppenräumen untergebracht werden.
- Die Raumtemperatur am Wickelplatz muss mind. 24°C betragen.^{17:S.7}
- Es sind wisch- und desinfektionsmittelfeste Wickelauflagen zu verwenden.
- Wickelbereiche sind mit einer Abduschkmöglichkeit in unmittelbarer Nähe auszustatten, z. B. als integrierte Duschwanne oder großes geeignetes Waschbecken mit ausziehbarer Armatur im Wickelbereich (ersatzweise kurzer Weg zum Kindersanitärbereich mit Möglichkeit zum Abbrausen). Für 2 beieinanderliegende Wickelbereiche kann auch eine gemeinsame Abduschkmöglichkeit/ Waschbecken geplant werden.
 Ein zusätzliches Handwaschbecken für das Personal in unmittelbarer Nähe zum Wickelbereich ist zu empfehlen.^{17:S.3} Ausstattung mit Warmwasser^{2:S.14}, Seifen- und Händedesinfektionsmittelspender (ellenbogenbedienbar), Einmalhandtüchern. Der Händedesinfektionsmittelspender kann alternativ auch im Bereich des Wickelplatzes angebracht werden.
- Waschbeckenarmaturen müssen ohne Handkontakt zu bedienen sein (z. B. langer Bedienhebel).
- Wickel- und Waschbereich, angrenzende Wände und der Boden müssen leicht zu reinigen sein.
- Sehen Sie ausreichend Stauraum für die Lagerung von personenbezogener Ersatzkleidung, Wickelbedarf etc. vor.

- Bereitstellung separater, geruchsdichter Abfallbehälter für Windeln (möglichst mit Fußbedienung).
- Ausstattungshinweise:¹⁷ Rückengerechte Arbeitshöhe für das pädagogische Personal, Aufstiegsstreppe zum Wickelbereich für größere Kinder, blendfreie Beleuchtung über der Wickeloberfläche (Blickrichtung der Kinder beachten).
Bei der räumlichen Gestaltung ist die Intimsphäre des Kindes beim Wickeln zu berücksichtigen.

Literaturverzeichnis

1. Baden-Württemberg/ Ministerium für Kultus, Jugend und Sport (Hg.) (2014): Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen. Fassung vom 15. März 2011. 1. Aufl. Freiburg im Breisgau: Verlag Herder. ISBN: 978-3-451-32982-1.
2. Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) (März 2014): Biologische Arbeitsstoffe im Gesundheitswesen und in der Wohlfahrtspflege. TRBA 250. Online verfügbar unter www.baua.de, zuletzt geprüft am 14.10.2014.
3. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (Hg.): Händewaschen. Die Hände sind die häufigsten Überträger von Krankheitserregern. Händewaschen schützt! Online verfügbar unter <https://www.infektionsschutz.de/haendewaschen/>, zuletzt geprüft am 11.03.2019.
4. Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) (Januar 2017): Die Jüngsten in Kindertageseinrichtungen sicher bilden und betreuen (DGUV Information 202-093). Online verfügbar unter <https://publikationen.dguv.de/dguv/pdf/10002/202-093.pdf>, zuletzt geprüft am 25.07.2019.
5. Europäische Gemeinschaft: Verordnung (EG) Nr. 853/2004 über Lebensmittelhygiene, vom 29.04.2004. Fundstelle: L 139/1. In: *Amtsblatt der Europäischen Union*. Online verfügbar unter www.eur-lex.europa.eu/homepage.html, zuletzt geprüft am 11.11.2012.
6. Gebel, Jürgen; Ilchner, Carola; Robyn-Fuhrmeister, Frank (2003): Die leuchtende Hand. Wissenswertes über das Hände-Waschen. Wiesbaden: mhp Verlag (Ein @mhp-Buch). ISBN: 9783886810604.
7. Gebel, Jürgen; Teichert-Barthel, U.; Hornbach-Beckers, S.; Vogt, A.; Kehr, B.; Littmann, Martina et al. (2008): Hygiene-Tipps für Kids. Konzept und Umsetzungsbeispiele. In: *Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz* 51 (11), S. 1304–1313. DOI: 10.1007/s00103-008-0697-0. PMID: 19043759.
8. Höhnen-Heins, Maren; Mertens, Sabine; Heinlein, Kerstin; Grottker, Anja; Stedler, Heiko; Zapf, Helmut et al. (2011): Hygiene-Tipps für Kids - Umsetzung vor Ort mit Beispielen guter Praxis. In: *Der Hygieneinspektor* (2), S. 34–37.
9. Jürgen Stapelmann; Darmstadt, Daniele (2001): Ist das „Stille Örtchen“ wirklich still? In: *KiTa aktuell HRS* (9), S. 184–186.
10. Lein, Peter (2013): Sanitärräume in Schulen und Kindergärten. Hinweise zur Planung der Technischen Gebäudeausrüstung für Kindergärten und Schulen: VDI 6000 Blatt 6. 3. Kongress "Zukunftsraum Schule". Stuttgart, 12.11.2013. Online verfügbar unter [https://www.zukunftsraum-schu-](https://www.zukunftsraum-schule.de/pdf/information/raumgestaltung/LEIN%20Sanit%C3%A4rr%C3%A4ume%20ZS3%202013.pdf)
[le.de/pdf/information/raumgestaltung/LEIN%20Sanit%C3%A4rr%C3%A4ume%20ZS3%202013.pdf](https://www.zukunftsraum-schule.de/pdf/information/raumgestaltung/LEIN%20Sanit%C3%A4rr%C3%A4ume%20ZS3%202013.pdf), zuletzt geprüft am 28.06.2019.
11. Rong, Wen Sheng; Bian, Jin You; Wang, Wei Jian; Wang, Jia De (2003): Effectiveness of an oral health education and caries prevention program in kindergartens in China. In: *Community dentistry and oral epidemiology* 31 (6), S. 412–416. PMID: 14986908.
12. Thumeyer, Andrea; Hünnebeck, Peter; Huster, Frank (31.10.2006): Zähneputzen im Kindergarten - Zahnputzlust in Wohlfühlräumen. Planungs- und Umsetzungshilfen aus innenarchitektonischer Sicht. Hessen/ Landesarbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege

- (LAGH). Online verfügbar unter <https://www.yumpu.com/de/document/view/8020019/zahnputzlust-in-wohlfulhraumen-lagh->, zuletzt geprüft am 20.02.2019.
13. Treuner, Anja; Splieth, Christian H. (2013): Gebissdestruktion im Kleinkindalter: Frühkindliche Karies - Fakten und Prävention. In: *Zahnärztliche Mitteilungen* (17), S. 44–51.
 14. Unfallkasse Baden-Württemberg (UKBW): Bau und Ausrüstung. Online verfügbar unter <http://www.kindergaerten-in-aktion.de/sicherheit-und-unfallverhuetung-in-kindertageseinrichtungen/bau-und-ausruestung>, zuletzt geprüft am 28.06.2019.
 15. Unfallkasse Bremen (UK Bremen) (2002): Hygiene beim Wickeln: Wickelraum. Online verfügbar unter <http://www.hygiene-beim-wickeln.de/wickel.html>, zuletzt aktualisiert am 29.09.2016, zuletzt geprüft am 04.05.2019.
 16. Unfallkasse Nordrhein-Westfalen (UK NRW) (2017): Sichere Kita: Wickelraum. Online verfügbar unter <http://sichere-kita.de/wickelraum/default.htm>, zuletzt geprüft am 09.05.2019.
 17. Unfallkasse Nordrhein-Westfalen (UK NRW) (2017): Sichere Kita: Wickelraum. Online verfügbar unter http://www.sichere-kita.de/wickelraum/_docs/wickelraum.pdf, zuletzt geprüft am 09.05.2019.
 18. Unfallkasse Nordrhein-Westfalen (UK NRW) (November 2017): Sichere Kita - Waschraum. Online verfügbar unter http://www.sichere-kita.de/waschraum/_docs/waschraum.pdf, zuletzt geprüft am 20.11.2018.
 19. Universität Bonn/ Institute for Hygiene and Public Health (IHPH): Hygiene-Tipps für Kids - Startseite. Bonn. Online verfügbar unter <http://www.ihph.de/hygiene-kids/cmsmadesimple/cmsmadesimple/index.php>, zuletzt geprüft am 23.05.2018.
 20. VDI 6000 Blatt 2:2007-11, Ausstattung von und mit Sanitärräumen: Arbeitsstätten und Arbeitsplätze, zuletzt geprüft am 28.09.2018.
 21. VDI 6000 Blatt 6:2006-11, Ausstattung von und mit Sanitärräumen: Kindergärten, Kindertagesstätten, Schulen.
 22. You, Bian J.; Jian, Wang W.; Sheng, Rong W.; Jun, Qian; Wa, Wang C.; Bartizek, Robert D.; Biesbrock, Aaron R. (2002): Caries prevention in Chinese children with sodium fluoride dentifrice delivered through a kindergarten-based oral health program in China. In: *The Journal of clinical dentistry* 13 (4), S. 179–184. PMID: 12116728.

Impressum

Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg im Regierungspräsidium Stuttgart
 Nordbahnhofstr. 135 · 70191 Stuttgart
 Tel. 0711 904-35000 · Fax 0711 904-35010 · abteilung9@rps.bwl.de
www.rp-stuttgart.de · www.gesundheitsamt-bw.de

Ansprechpartner:

Dr. Bertram Geisel bertram.geisel@rps.bwl.de

August 2019